



## Wolfgang Clement

Nachbarn sind Inspiration, und sie sind eine Bereicherung – wie es das Kennenlernen von Menschen immer ist. Das Miteinandersein ist eine Bereicherung in unserer Welt. Wir werden ja immer mehr und es ist sehr wichtig, dass wir uns verstehen – als Menschen, die aufeinander angewiesen sind.

An jedem Wochenende, wenn ich Zeit habe, versuche ich, mich im Garten nützlich zu machen. Ich bin zwar ziemlich unbegabt, aber ich tue das trotzdem unverdrossen, weil es mir einfach Spaß macht. Und da hole ich mir gerne Rat von meinem Nachbarn; demnächst werden wir wahrscheinlich auch noch zusammen den Rasen in Ordnung bringen, weil er davon einfach mehr versteht als ich.

Das ist wirklich gute Nachbarschaft, die wir hier pflegen. Wir sind ja eine sehr große Familie – mit fünf Kindern – und leben jetzt seit knapp 20 Jahren hier. Man spürt, dass unsere Nachbarschaft etwas Gewachsenes ist, eine gewachsene Gemeinschaft von Menschen, die hier ihr Leben verbringen – und zwar den wichtigsten Teil des Lebens, denn der vollzieht sich im Privaten.

Ich bemerke jede Veränderung, weil ich jeden Morgen um sechs oder sieben Uhr hier draußen herumturne und mich zum Laufen fertig mache und dann natürlich sehe, wer sich wann und wie bewegt. Aber die bisher wichtigste Veränderung, solange wir hier sind, ist eigentlich die, dass Eltern Großeltern werden und wir uns sehr intensiv darüber austauschen, was aus unseren Kindern und jetzt auch aus den Enkelkindern geworden ist.

Das Leben ist viel zu kostbar, um es mit kleinlichen Konflikten, von denen man gelegentlich hört, sogenannten Nachbarschaftskonflikten, zu belasten. Auf die Idee käme ich gar nicht. Und so leben wir hier relativ offen miteinander, ohne dass wir uns gegenseitig auf die Nerven fallen.

*Wolfgang Clement war Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen (1998-2002) und Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit (2002-2005). Clement ist Vater von fünf Kindern.*

